Festung Deich: Auch bei der Mühle Aschwarden wird der Deich mit einem Elektrozaun gegen den Wolf gesichert. **Fotos: Iven**

Der Herbststurm kann kommen

Deichschau: Was an der Osterstader Marsch noch nachgebessert werden muss - Im Sommer gab es viel Bewuchs

von

Zweimal im Jahr wird der Deich genau unter die Lupe genommen. Dabei gehört Kritik immer dazu. Der Deichverband bessert nun nach. Insgesamt steht der Deich gut da. Auch der jüngste Sturm stellte kein Problem dar.

„De nich will dieken, mutt wieken“ lautet ein althergebrachter Spruch aus Zeiten, an denen die Anwohner noch bei der Pflege des Deiches mithelfen mussten: Wer nicht deichen will, muss weichen. Heute kümmert sich der Deichverband um die Deiche und rund 40.000 Mitglieder im Cuxland zahlen Beiträge für den Küstenschutz.

Bewuchs mit Löwenzahn wurde reduziert

Ebenso althergebracht ist die Deichschau, bei der zweimal im Jahr, im Frühjahr und Herbst, die Deiche bei Wind und Wetter abgewandert und kontrolliert werden. Mit dabei waren an der Osterstader Marsch am Donnerstag wieder einmal rund drei Dutzend Verantwortliche aus Verwaltung, Politik und Einsatzkräfte wie Feuerwehr und Bundeswehr.

Das bedeutet nicht nur rund zehn Kilometer Fußmarsch, sondern traditionell auch Labskaus und Korn, einen vor und einen nach der Wanderung. Denn bei der Gelegenheit sollen sich auch die Leute näher kennenlernen, die im Zweifelsfall zusammenarbeiten, wenn aus den Übungen zum Küstenschutz einmal Ernst werden sollte.

Und die Deiche in der Region stehen gut da. In der Deichkritik werden von den Teilnehmern die üblichen Anmerkungen zur Sprache gebracht, die der Deichverband noch abarbeiten soll. Der im Frühjahr monierte Bewuchs mit Löwenzahn konnte immerhin reduziert werden.

Dafür wachsen Disteln und Brennnesseln heftig an einigen Bereichen des Elektrozauns, der die Schafe vor dem Wolf schützen soll. Denn das Mähen gestaltet sich nicht ganz einfach am Elektrozaun. Des Weiteren wurden erhöhte Aktivitäten von Wühlmäusen an einigen Abschnitten des Deiches festgestellt. Dagegen müsse etwas unternommen werden. Hinzu kommen eine abgerutschte Böschung und ein herabgefallener Ast.

„Wir bewegen uns nun mal in der Natur. Da läuft manchmal etwas quer“, sagt Oberdeichgräfe Hans-Otto Hancken. Die angesprochenen Mängel seien überschaubar und werden angegangen. „Der Deich ist auf jeden Fall sicher für den Herbst“, sagt er.

Im Sommer hatten die Mitarbeiter viel mit dem Bewuchs des Deiches zu kämpfen: „Bei dem feuchten Wetter wächst alles fast doppelt so schnell.“ Auf der anderen Seite wurden in diesem Jahr nur wenige Pflanzenreste an den Deich angeschwemmt, was die Arbeit erleichtert hat. Die Teilnehmer erklärten den Deich schließlich für „schaufrei“ und damit für sicher.

Schöpfwerke liefen im Sturmtief auf Hochtouren

Das jüngste Sturmtief der vergangenen Woche hatte den Deich nicht beansprucht. Im Gegenteil. Der Wind drückte das Wasser aufs Meer hinaus, was teilweise zu einem Tiefstand von mehr als Minus drei Metern führte. „Das hatten wir seit Jahren nicht mehr“, sagte Thomas Ströer, Geschäftsführer vom Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände.

Hingegen liefen die Pumpen in Sielen- und Schöpfwerken auf Hochtouren, um das viele Regenwasser von den Feldern in die Weser zu befördern. Aufgrund des niedrigen Wasserstandes lief das aber problemlos.

Am Schöpfwerk Lune mussten dafür nicht einmal die Pumpen eingeschaltet werden, da das Wasser auch so ablief. Von den vier 800-kW-Pumpen wird die erste nach 37 Jahren derzeit aufwendig runderneuert. Im Januar soll sie wieder eingebaut werden. Dann werden nach und nach die anderen Pumpen modernisiert. In Zukunft können die Pumpen dann automatisch und mit einem Sanftanlauf betrieben werden, der ein angepasstes Tempo erlaubt. Zudem werden die Pumpen dann mit Netzstrom betrieben und nicht mehr mit einem Dieselaggregat.

Der Deich an der Mühle Aschwarden: Oberdeichgräfe Hans-Otto Hancken (links) lädt im Frühjahr und Herbst zur Deichschau.
„Wir bewegen uns nun mal in der Natur. Da läuft manchmal etwas quer.“

Hans-Otto Hancke,

Oberdeichgräfe

40.000

Mitglieder im Cuxland zahlen Beiträge für den Küstenschutz